
AKTIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	551,00	1.425,00
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	403,00	567,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. in Arbeit befindliche Aufträge	108.820,00	33.605,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.669,52	5.512,08
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.584,43	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>64.315,98</u>	<u>11.388,51</u>
	104.569,93	16.900,59
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	32.753,75	73.342,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	6.386,02
	<hr/>	<hr/>
	247.097,68	132.226,31
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

PASSIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	160.000,00	160.000,00
III. Verlustvortrag	165.835,62-	21.718,83-
IV. Jahresüberschuss	77.497,70	144.116,79-
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	84,24	375,24
C. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	6.500,00	6.300,00
D. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.691,29	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 7.691,29 (Euro 0,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132.909,61	97.944,11
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 132.909,61 (Euro 97.944,11)		
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.250,46</u>	<u>8.442,58</u>
- davon aus Steuern Euro 1.470,09 (Euro 4.500,77)	143.851,36	106.386,69
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 1.124,37 (Euro 3.941,81)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 3.250,46 (Euro 8.442,58)		
	<hr/> <hr/> 247.097,68	<hr/> <hr/> 132.226,31

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	257.248,57	69.600,05
2. Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	75.215,00	33.605,00
3. sonstige betriebliche Erträge	116.088,04	25.915,68
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	53.241,61	2.655,38
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	162.481,83	113.675,43
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>35.524,60</u>	<u>29.105,19</u>
	198.006,43	142.780,62
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.038,00	1.208,31
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	124.559,89	126.731,92
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>5.744,75</u>	<u>184,38</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	77.450,43	144.071,12-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	47,27-	45,67
	<hr/>	<hr/>
11. Jahresüberschuss	<u>77.497,70</u>	<u>144.116,79-</u>

Angaben zur Buchführung

Angaben zur Buchführung

Für das Unternehmen besteht nach § 238 HGB Buchführungspflicht.

Die Aufzeichnung der Geschäftsvorfälle erfolgte nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Die anfallenden Geschäftsvorfälle wurden von der Gesellschaft mit Hilfe elektronischer Datenverarbeitung erfasst und über das Programm Kanzlei-Rechnungswesen der DATEV eG ausgewertet.

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird mit Hilfe des Programms ANLAG der DATEV eG bearbeitet. Neben einer genauen Beschreibung des einzelnen Gegenstandes wird ein Nachweis über das Anschaffungsdatum, den Anschaffungspreis sowie alle weiteren Verkehrszahlen, insbesondere die Abschreibungen geführt.

Die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung wird ebenfalls mit elektronischer Datenverarbeitung (DATEV Lohn und Gehalt) geführt.

Die Organisation der Buchhaltung, das interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben keine nennenswerten organisatorischen Änderungen erfahren.

Die Saldenvorträge zum 01.01.2014 entsprechen den Ansätzen in der Bilanz zum 31.12.2013.

Anhang

Der Jahresabschluss der Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Gemäß § 10 (1) des Gesellschaftsvertrages hat der Geschäftsführer jedoch in Anwendung des 3. Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften innerhalb von drei Monaten nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres einen Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) und einen Lagebericht aufzustellen und zu prüfen und dem Abschlussprüfer vorzulegen.

Allgemeine Angaben zu Bilanzierung und Bewertung

Angabe der auf Bilanz und GuV angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen. Von der Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 (2) EStG wurde Gebrauch gemacht.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Bewertung der in Arbeit befindlichen Aufträge erfolgte zu Herstellungskosten. Vom Wahlrecht der Einbeziehung der Allgemeinen Verwaltungskosten wurde Gebrauch gemacht.

Sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Durchbrechung der Darstellungsstetigkeit

Aufgrund der nur teilweise abzugsfähigen Vorsteuern wurden bis einschließlich Wirtschaftsjahr 2013 die Aufwendungen mit dem Bruttobetrag und die abziehbare Vorsteuer als Korrekturposten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Ab dem aktuellen Wirtschaftsjahr werden die Aufwendungen mit dem Nettobetrag erfasst..

Informationen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Vorräte

Die Vorräte bestehen aus in Arbeit befindlichen Aufträgen über 108.820,00 Euro. Es handelt sich um in 2014 erbrachte Teilleistungen für verschiedene Auftraggeber, die noch nicht abgerechnet wurden.

Forderungen

Alle Forderungen besitzen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegenüber dem Finanzamt aufgrund eines Umsatzsteuererstattungsanspruches für die Jahre 2008 bis 2012. Die entsprechenden Bescheide des Finanzamtes sind am 19. Januar 2015 ergangen.

Kapitalrücklage

Auf Grundlage der Gesellschaftervereinbarung vom 01.12.2011 hat die Gesellschaft eine sonstige Zuzahlung in die Kapitalrücklage über 160.000 Euro erhalten. Hiervon entfallen jeweils 80.000 Euro auf die Gesellschafter Stadtparkasse Wuppertal und auf die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH. Darüber hinaus wurden auf Basis dieser Vereinbarung Zuschüsse der Gesellschafter über insgesamt 70.000 Euro gewährt. Hier-von entfällt auf die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal ein Zu-schuss von 50.000 Euro, auf die WBS Wuppertaler Bau- und Sparverein eG ein Zuschuss von 10.000 Euro und auf die Barmer Wohnungsbau Aktiengesellschaft ein Zuschuss über 10.000 Euro. Bilanzgewinne aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind seitdem, abweichend vom Gesellschaftervertrag, vorrangig für die volle oder anteilige Rückführung der freiwilligen Kapitalrücklage sowie der geleisteten Zuschüsse quotal pro rata temporis zu verwenden. Im Falle eines Ausscheidens eines Gesellschafters ist die freiwillige Rücklage bzw. der Zuschuss, sofern sie noch vorhanden sind, an den auscheidenden Gesellschafter zurück zu zahlen.

Sonstige Rückstellungen

Im den Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

Prüfung Jahresabschluss	4.000,00 Euro
Erstellung Jahresabschluss	2.000,00 Euro
Berufsgenossenschaft	500,00 Euro

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten besitzen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr

Die Verbindlichkeiten bestehen über 131.131,17 Euro aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der WSW Energie & Wasser AG. Davon sind bis zum Tag der Bilanzaufstellung 104.220,65 Euro noch nicht seitens der WSW Energie & Wasser AG in Rechnung gestellt worden..

Besicherungen durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte bestehen nicht.

Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 116.088,04 Euro setzen sich wie folgt zusammen:

Zuschüsse Gesellschafter	20.000,00 Euro
Zuschüsse Stadt Wuppertal	26.238,23 Euro
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	291,00 Euro
Erstattungen Aufwendungsausgleichsgesetz	2.673,18 Euro
Periodenfremde Erträge	66.885,63 Euro

Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge setzen sich wie folgt zusammen

Umsatzsteuererstattung 2008 bis 2012	41.662,36 Euro
Ausbuchung Verbindlichkeit WSW Energie & Wasser GmbH	25.173,26 Euro
Diverse	50,01 Euro

Dieser Posten ist mit dem Vorjahr nicht vergleichbar.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Dienstleistungen der WSW Energie & Wasser GmbH für Geschäftsführung und Verwaltung in Höhe von 97.694,27 Euro.

Sonstige Angaben

Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse

Die Zuschussabrechnungen seitens der Kommune folgen dem kameralistischen Prinzip. Ausgaben für Investitionen werden im Jahr der Anschaffung bezuschusst. Zur periodengerechten und steueroptimalen Darstellung wurden die für die Investitionen gezahlten Zuschüsse entsprechend der Abschreibung der angeschafften Investitionsgüter aufgelöst.

Die Anschaffungen des Geschäftsjahres 2014 wurden nicht durch öffentliche Zuschüsse finanziert. Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden die Anschaffungen nur noch teilweise durch öffentliche Zuschüsse finanziert (48%). Entsprechend wurde auch nur dieser Teil passivisch abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt in Höhe der anteiligen Abschreibung.

Zusammenstellung:

	Stand 1.1.2014	Zugang	Abgang	Auflösung	Stand 31.12.2014
Investitionen	375,24 €	0,00 €	0,00 €	291,00 €	84,24 €
	<u>375,24 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>291,00 €</u>	<u>84,24 €</u>

Die Auflösung der Sonderposten ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Sonstige Risiken

Risiken von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, soweit dies für die Beurteilung der Finanzlage notwendig ist, sind nicht gegeben.

Abschlussprüfungshonorar

Für die Jahresabschlussprüfung 2014 wird ein Rechnungsbetrag in Höhe von etwa 4.000,00 EUR erwartet.

Angabe zu nicht marktüblichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

Organe, Organkredite und Aufwendungen für Organe

Angabe aller Mitglieder des Geschäftsführungsorgans

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Im Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 von Herrn Diplom-Ingenieur Andreas Mucke, Wuppertal.

Angabe alle Mitglieder des Beirats

Prof. Dr. Ing. Norbert Hüttenhölcher	Prokurist, WSW Energie & Wasser AG für den Bereich "Neue Energiekonzepte", Beiratsvorsitzender
Prof. Dr. Ing. Karsten Voss	Universitätsprofessor an der Bergischen Universität Wuppertal für Bauphysik und technische Gebäudeausrüstung
Prof. Dr. Ing. Oscar Reutter	-Honorarprofessor an der Bergischen Universität Wuppertal im Fachbereich D -Stabstelle Wissenschaftsorganisation @ Dissertationsprogramm beim Wuppertal Institut
Dr. Rolf Volmerig	Vorstand, Wirtsachafsförderung Wuppertal AÖR
Martin Bang	Geschäftsführer, Wuppertal Marketing GmbH
Dipl.-Ing. Dirk Mobers	Abteilungsleiter 'Energieeffizientes und solares Bauen' Energie.Agentur.NRW
Dipl.-Ing. Stefan Bürk	Energieberater, Verbraucherzentrale NRW
Dipl.-Ing. Frank Meyer	Technischer Beigeordneter Stadt Wuppertal
Dipl.-Ing. (Architekt) Jürgen Kleid	freischaffender Architekt
Hans-Peter Brause	Abteilungsleiter 'Immobilienzentrum', Stadtparkasse Wuppertal
Arndt Krüger	Kreishandwerksmeister

Der Beirat erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Bezüge und Anteile aktiver Organmitglieder

Für die Gestellung des Geschäftsführers wurden der Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH 92.694,27 Euro durch die WSW Energie & Wasser AG in Rechnung gestellt.

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Angestellte: 3,46, davon leitende Angestellte: 0,00.

Unterschrift der Geschäftsleitung

Wuppertal, 26. Mai 2015

gez. Andreas Mucke

Geschäftsführer Andreas Mucke

Lagebericht

1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

Die Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH wurde 2006 mit dem Ziel gegründet, der rezessiven Entwicklung in den gründerzeitlichen Quartieren in der Talachse entgegenzuwirken. Dies soll mit den Mitteln der Direktansprache zur Beratung der überwiegend privaten Gebäudeeigentümer in allen Fragen rund um Modernisierung, energetischer Sanierung und Herstellung von Barrierefreiheit, durch Akquise zielgerichteter Förderprogramme, Zusammenführen relevanter Akteure im Quartier und gezieltes Stadtteilmarketing geschehen. Grundlage des Ganzen ist die Satzung der Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH (WQG). Danach ist Unternehmensgegenstand die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung rezessiver Stadtquartiere in Wuppertal unter Einbeziehung der diesbezüglichen Zielsetzungen der Stadt durch Vernetzung der unterschiedlichen wirtschaftlichen Interessen (-gruppen), Projektentwicklung und Projektmanagement.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Viele Wuppertaler Stadtviertel leiden unter den Folgen des Strukturwandels, der zu Abwanderung und verminderter Investitionstätigkeit führt. Die Folge sind Leerstände, Substanzverfall und Wertverlust. Die WQG unterstützt Immobilienbesitzer bei der nachhaltigen Entwicklung ihrer Liegenschaften, um diesem Wertverlust entgegenzutreten und die Qualität des öffentlichen Raums wieder zu stärken. Insgesamt wurde in 2014 deutlich, dass die Nachfrage nach Leistungen der WQG weiter hoch ist, im Gegenzug aber die Zahlungsbereitschaft bzw. die Investitionstätigkeit der Eigentümer, wie auch in 2013, verhalten ist- mit leicht steigender Tendenz aufgrund der Zinslage und der hohen Notwendigkeit der Sanierung, um den Leerstand entgegen zu wirken.

Im Jahr 2014 wurde die operative Arbeit gemäß den Zielen und Aufgaben fortgesetzt und weiter entwickelt. Dies betrifft zum einen die Beratung von Eigentümern in den gründerzeitlichen Quartieren und nachbarschaftliche Kooperationen. Zum anderen wurde der Dienstleistungsbereich mit Architektenleistungen weiter aufgebaut, um alle Leistungen gemäß der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) der Stufen 1-9 sowie Energiegutachten anbieten zu können. Der potentielle Standort für das Modellhaus in der De-weerthstraße 5 musste aufgrund des Verkaufs des Gebäudes aufgegeben werden. Ein Alternativstandort in der Sedanstraße 85 – ein Gebäude der GWG- wurde untersucht und aktuell wirtschaftlich bewertet.

Das Jahr 2014 war das zweite Jahr seit Gründung der WQG in 2006, in dem die Gesellschaft ohne relevante öffentliche Zuschüsse auskommen musste.

Neben der intensiven Kommunikation der Angebote und Zielsetzungen der WQG bspw. über die Medien wurde ein breites Veranstaltungsprogramm mit zahlreichen Informationsabenden für Eigentümer mit den Schwerpunkten Wichlinghausen und Oberbarmen im Rahmen von Quartierabenden initiiert. Darüber hinaus wurde im März 2014 der Vertrag mit der Stadt zum KfW - Programm „Energetische Stadtsanierung“ geschlossen. Hieraus resultiert der Auftrag der Stadt an die WQG, ein Integriertes Quartierkonzept für Wichlinghausen Süd zu erstellen. Gemäß der Zielsetzung, dass die WQG auch Planungsaufträge zur Erzielung von Ergebnissen akquirieren soll, wurden Angebote für z.B. die Planung und Baubegleitung von (energetischen) Sanierungsmaßnahmen bzw. Neubau von Wohngebäuden bzw. einem Kindergarten gelegt. Es kam zu Vorplanungsaufträgen bzw. auch Aufträgen über die LP 1-8. Einige Projekte konnten bereits in 2014 erfolgreich abgeschlossen werden, andere sind noch in Arbeit bzw. werden in 2015 begonnen.

2.2 Geschäftsverlauf

Ursprünglich war ein Ergebnis von T€ 128,1 erwartet worden. Das operative Geschäft lief in 2014 bis auf das ausgefallene Projekt Modellhaus, das mit nennenswerten Erlösen im Wirtschaftsplan stand, zunächst planmäßig an. Durch die Entscheidung der BWAG, das Gebäude zu veräußern (weil es aufgrund der enorm hohen Sanierungsaufwandes nicht mehr wirtschaftlich darstellbar war) und somit das Projekt Modellhaus in 2014 mit seinen Umsatzerlösen ausfiel, war von einer Schmälerung des erwarteten Gewinns auszugehen, worüber die Gesellschafter regelmäßig und zeitnah informiert wurden. Im Ergebnis ist der Jahresüberschuss dennoch durch aperiodische Erlöse höher ausgefallen als im Laufe des Jahres erwartet wurde.

Die Nachfrage nach Leistungen der WQG ist im Verlauf des Berichtszeitraumes erfreulicherweise weiter gestiegen. Zum einen resultiert dies aus der verstärkten Wahrnehmung in Folge der Öffentlichkeitsarbeit und durch Multiplikatoren. Zum anderen sind durch die zahlreichen Veranstaltungen mit Eigentümern diese auf die Angebote der WQG aufmerksam geworden. Seit Januar 2013 bekommt die WQG keine institutionellen Zuschüsse mehr. Jedoch konnte im Rahmen eines bundesweiten Modellprojekts des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gemeinsam mit Job-Center und Winzig-Stiftung in Kooperation mit der Stadtverwaltung das Projekt, Unternehmen und Stiftungen in der sozialen Quartierentwicklung‘ (vergleichbar mit dem Ansatz des von der WQG initiierten ‚Aufbruch am Arrenberg‘) für Oberbarmen/Wichlinghausen gewonnen werden. Hierdurch wird seit Juli 2013 eine 16h-Stelle (seit August 2014 20 Wochenstunden) bei der WQG finanziert, die zum 30.05.2015 ausläuft. Die im Zuge der Neuaufstellung angestrebte wirtschaftliche Betätigung der WQG wurde in 2014 erfolgreich ausgebaut. So wurde im Auftrag des Wuppertaler Bau- und Sparvereins in 2014 mit der Planung der energetischen Sanierung und Modernisierung von 78 Wohneinheiten begonnen, die Ende 2015 abgeschlossen sein wird. Des Weiteren wurden zusätzlich größere Projekte wie das Modellhaus oder der Umbau eines 2-Familienhauses angebahnt, wozu in 2014 Vorplanungsverträge vorlagen.

Der Beirat der WQG unter Leitung von Prof. Dr. Hüttenhölcher tagte in 2014 turnusmäßig viermal.

2.3 Lage der Gesellschaft

2.3.1 Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 77,4 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag T€ 144,1). Der Jahresüberschuss erklärt sich hauptsächlich aus periodenfremden Erträgen in Höhe von T€ 66,9 sowie Zinserträgen in Höhe von T€ 5,7. Aus dem laufenden Betrieb konnte somit ein Überschuss in Höhe von T€ 4,8 erzielt werden.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von T€ 69,6 auf T€ 257,2 gestiegen.

Die Erhöhung des Bestands der zum 31.12.2014 in Arbeit befindlichen Aufträge beträgt T€ 75,2

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind hauptsächlich aufgrund der periodenfremden Erträge sowie der erhöhten Zuschüsse der Stadt Wuppertal um T€ 95,4 auf T€ 121,3 gestiegen.

Die Personalkosten haben sich durch die Aufstockung des Personals auf T€ 198,0 erhöht (Vorjahr: T€ 142,8). Ebenso haben sich die Aufwendungen für Fremdleistungen auf T€ 53,2 (Vorjahr T€ 2,6) erhöht. Die übrigen Aufwendungen waren im Geschäftsjahr leicht rückläufig.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz weist bei Vermögensposten von T€ 245,7 (Vorjahr: T€ 132,2) Rückstellungen und Verbindlichkeiten von T€ 149,1 (Vorjahr: T€ 112,7) aus. Daraus ergibt sich unter Berücksichtigung des Sonderpostens eine Eigenkapitalquote von 39,3 % (Vorjahr 14,8 %).

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert in erster Linie aus ausstehenden Zahlungen an die WSW Energie & Wasser AG für die Gestellung des Geschäftsführers, Büroflächen und sonstige Infrastruktur über insgesamt T€ 131,1.

Die liquiden Mittel sind um T€ 40,6 gesunken. Der Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs beträgt T€ 32,7 (Vorjahr: T€ 73,3) und setzt sich wie folgt zusammen: Bestand auf dem laufenden Geschäftskonto: T€ 16,3, Bestand auf dem Termingeldkonto: T€ 16,4. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten existieren nicht.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2014 haben sich nicht ergeben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Für das Jahr 2015 wird laut Wirtschafts- und Erfolgsplan mit einem Jahresüberschuss von T€ 46,4 gerechnet. Grundlage hierfür sind geplante Umsatzerlöse in Höhe von T€ 388,0. Entsprechend wird sich der Finanzmittelbestand gemäß Planung auf T€ 72,4 erhöhen..

4.2 Chancen und Risikobericht

Die Geschäftsführung behält die Risiken im Blick. Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Geschäftsführung nicht zu erkennen.

Die im Rahmen der Neuaufstellung beschlossene Geschäftsplanung sieht mittelfristig gemäß fünfjähriger Finanzplanung keinen Zuschussbedarf mehr vor, obwohl sich die Kernziele der WQG, die dem Grunde nach eine öffentliche Aufgabe darstellen, im Prinzip nicht auskömmlich gegenfinanzieren lassen. Mittels verstärkter Akquisition von Planungsaufträgen auf der einen Seite und der Beantragung von Förderprogrammen auf der anderen Seite soll diese Finanzierungslücke langfristig geschlossen werden. Jedoch wird es auf Dauer Leistungen in den Quartieren geben, die nicht auskömmlich sind, gleichwohl aber dem Gemeinwohl und vor allem der Stadtentwicklung dienen.

Durch die in 2014 gewonnenen, über mehrere Jahre laufenden Förderprogramme (Hof- und Fassadenprogramm, KFW-Programm etc.) und Aufträge kann die WQG einen Großteil der Aktivitäten im Wuppertaler Osten bis Ende 2017 finanzieren. Darüber hinaus wurden mehrere Angebote für Planungsleistungen abgegeben. Bei einigen kam es zu Beauftragungen, weitere Beauftragungen erfolgten im Frühjahr 2015. Hierin und in der Generierung neuer Aufträge auf Grundlage des neuen Geschäftsmodells sind die größten Chancen der WQG zu sehen, um Erlöse zu erzielen und die Abhängigkeit von Förderprogrammen und den Gesellschaftern zu reduzieren.

Das Hauptrisiko für die WQG bestünde darin, dass die Gesellschafter der WQG ihre Unterstützung entziehen. In diesem Fall würden ein Großteil der Aufträge und die Gesellschafterzuschüsse entfallen. Hierauf deutet bisher aber nichts hin.

Unterschrift der Geschäftsleitung

Wuppertal, 24. Mai 2015

Geschäftsführer Andreas Mucke